
Sebastian Kempgen



MacCampus®
Macintosh-Font-Basics

**Bitmaps • TrueType • PostScript
Screen-Fonts • Printer-Fonts
Installation • Tastatortreiber
System 6, System 7 • WorldScript**



*MacCampus® Cornelia Kempgen
An den Weihern 18
D-96135 Stegaurach/Germany
Tel. +49 - (0)951 - 29 67 39
fonts@maccampus.de
www.maccampus.de*

Software and documentation are copyrighted material and may not be reproduced without prior written consent of the publisher.

Software und Dokumentation sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung nicht gestattet.

Documentation and Software © Dr. Sebastian Kempgen. All rights reserved.

Published by MacCampus[®] Cornelia Kempgen 1993-95

Version 2.1, Okt. 1995



Vorwort

Diese Anleitung gehört zu allen Fonts von MacCampus und ergänzt die zu jeder Schrift gehörenden produktspezifischen Hinweise.

In dieser Broschüre finden Sie

Inhalt

- Grundbegriffe des Macintosh, soweit sie für Schriften und deren Benutzung relevant sind;
 - Technische Informationen über Macintosh-Schriften (Schriftformate wie Type 1, TrueType, Bitmaps etc.);
 - Hinweise zur Installation von Schriften unter System 6 und System 7;
 - Hinweise zur Installation von Tastatortreibern unter System 6 und System 7;
 - Informationen über ATM (Adobe Type Manager)
- etc.

Wenn Sie ein erfahrener Macintosh- und Schriften-Nutzer sind, sind Ihnen diese Informationen sicher zum großen Teil vertraut.

Sollten Sie weniger erfahren sein, hoffen wir, daß Ihnen diese Broschüre hilft, die Informationen zu finden, die Sie benötigen.

Anregungen und Hinweise sind uns jederzeit willkommen.

Dr. Sebastian Kempgen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen	1.1	Betriebssystem-Grundlagen	5
	1.2	ATM (Adobe Type Manager)	6
	1.3	TrueType-Init	7
Schrift-Typen	2.1	Schrift-Dateien und ihre Bestandteile	8
	2.2	Grundsätzliches	9
	2.3	Schrift-Typen: Bitmap-Fonts	10
	2.4	Schrift-Typen: PostScript-Fonts (Type 1)	11
	2.5	Schrift-Typen: PostScript-Fonts (Type 3)	13
	2.6	Schrift-Typen: TrueType	14
Installation	3.1	Installation: Schriften (System 6)	16
	3.2	Installation: Tastatortreiber (System 6)	18
	3.3	Installation: Schriften (System 7)	19
	3.4	Installation: Tastatortreiber (System 7)	20
Benutzung	4.1	Benutzung: Schriften	21
	4.2	Benutzung: Tastatortreiber (System 6)	22
	4.3	Benutzung: Tastatortreiber (System 7)	23
	4.4	Benutzung: ResEdit für "Tastatur"-Menü	24
	4.5	"Keyboard Menu" Systemerweiterung	25
Tastatur	5.1	Tastatur-Varianten	25
	5.2	Tastaturschablone	26
	5.3	Die Macintosh-Akzenttasten	27
	5.4	Standard-Zeichenvorrat	28
Anhang	6.1	Software und Copyright	29
	6.2	Garantie und Lizenz	30

1.1 Betriebssystem-Grundlagen

Schriften zu installieren ist nicht schwer, doch ist es nützlich, sich einiger Grundbegriffe zu vergewissern:



System-Ordner unter System 7 (früher auch ohne den kleinen Macintosh darauf). Schriften werden immer an einer genau festgelegten Stelle in diesem System-Ordner installiert; wo, das hängt von der System-Version ab. Ziel des Installierens ist es also immer, die Schriften an die richtige Stelle in diesen Ordner zu bringen. Den System-Ordner kann man durch Doppelklick öffnen, um seinen Inhalt (einzelne Dateien oder weitere Ordner) anzuschauen.



System-Datei: Dies ist eine einzelne Datei innerhalb des System-Ordners. Sie enthält wichtige Teile des Betriebssystems; ohne diese Datei kann der Macintosh nicht funktionieren. Die System-Datei muß nach Öffnen des System-Ordners immer sofort sichtbar sein, d.h. darf niemals in einem weiteren Ordner versteckt sein. Abgebildet sind die Icons für die System-Datei unter System 6 (oben) und System 7 (unten). Unter System 6 und unter System 7.0 (aber nicht mehr ab System 7.1) werden Schriften in dieser Datei (kurz: „im System“) installiert. Der System 7-Koffer kann durch Doppelklick geöffnet werden, bei einem Doppelklick auf die System 6-Datei passiert nichts (außer einer entsprechenden Meldung).



Finder: Der Finder ist der zweite wichtige Bestandteil des System-Ordners, ohne den der Macintosh nicht funktionieren kann. Der Finder ist im Grunde nichts anderes als ein Programm, das nach dem Einschalten des Macintosh als erstes startet und den Schreibtisch auf dem Bildschirm darstellt. Unter System 7 ist der Finder immer aktiv; unter System 6 kann man auswählen, ob dies ebenfalls der Fall sein soll (dann arbeitet man „mit MultiFinder“) oder nicht (dann arbeitet man „ohne MultiFinder“). Unter System 7 ist der Finder für das Installieren von Schriften verantwortlich.



Font/DA Mover: Dies ist ein separates Programm, das unter System 6 als „Dienstprogramm“ mit zum Lieferumfang des Macintosh gehört. Seine Aufgabe ist es, Schriften zu installieren, und zwar in der System-Datei (s.o.). Bei einem Doppelklick auf einen Schriftenkoffer startet man unter System 6 automatisch dieses Programm. Unter System 7 ist dieses Programm überflüssig geworden; seine Funktion wird vom Finder (s.o.) mit übernommen.

1.2 ATM (Adobe Type Manager)

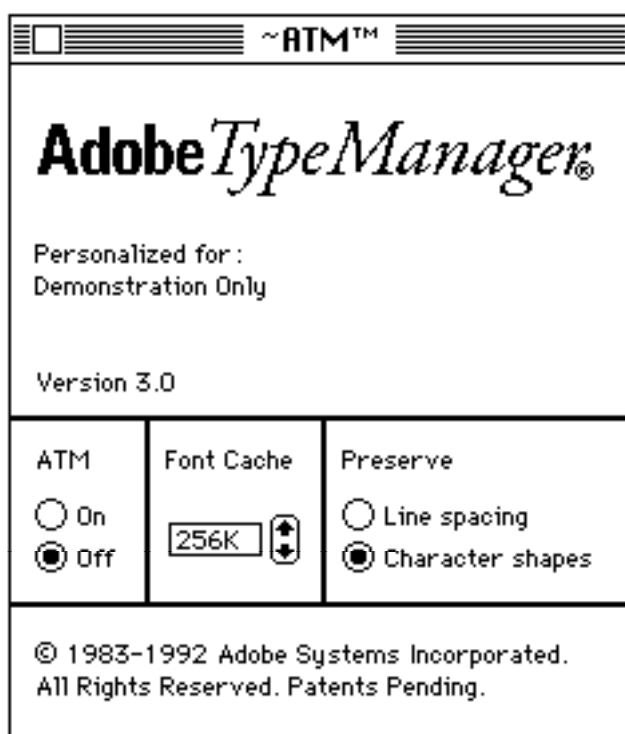
Einer der am meisten verwendeten Betriebssystem-Zusätze ist ATM, kurz für Adobe Type Manager. Ob Sie ATM verwenden müssen, verwenden sollten oder auch ohne auskommen, hängt von mehreren Faktoren ab. ATM besteht aus mehreren Dateien:



ATM-Kontrollfeld: Diese Datei muß im Ordner “Kontrollfelder” im System-Ordner liegen; sie wird geöffnet, indem man im Apfel-Menü zunächst die “Kontrollfelder” anwählt.

ATM-Prozessordatei: Dies ist der zweite Bestandteil von ATM. Installieren Sie von den beiden verfügbaren Dateien diejenige, die für Ihren Macintosh zutrifft, in der Regel die hier abgebildete. Sie liegt lose im System-Ordner.

Benutzung: Öffnen Sie nach der Installation das ATM-Kontrollfeld (Apfel-Menü, Kontrollfelder).



Unter **System 6** erscheint dann eine Liste, an deren Ende ATM auftaucht. Klicken Sie ATM *einmal* an, um Einstellungen an diesem Kontrollfeld vorzunehmen.

Unter **System 7** öffnet sich ein Fenster des Schreibtisches, in dem alle Kontrollfelder liegen. Öffnen Sie ATM durch *Doppelklick*.

Es zeigt sich das nebenstehende Fenster. Wenn Sie ATM benutzen wollen:

Klicken Sie auf “On” und klicken Sie auf “Preserve Character Shapes”, wenn Sie mit Fremdsprachenfonts arbeiten.

Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, muß ein Neustart erfolgen, damit die Änderungen wirksam werden.

Versionen: Von ATM gibt es mehrere Versionen, die im Laufe der Zeit entwickelt wurden. Für System 7.1 braucht man mindestens Version 3.0. “Super-ATM” enthält die Version 3.5 von ATM.

1.3 TrueType-Init



Funktion: ATM arbeitet mit PostScript-Type 1-Schriften zusammen; ATM liest die Printer-Fonts jeder benutzten Schrift, d.h. ihre Buchstabenkonturen, und macht damit zweierlei: ATM benutzt die Konturen, um temporäre Bildschirmfonts zu erzeugen, und zwar für diejenigen Punktgrößen, für die Sie nicht sowieso schon Bildschirmfonts installiert haben. Beim Drucken auf Nicht-PostScript-Druckern (wie ImageWriter, StyleWriter etc.) erzeugt ATM auch die Bitmaps, die vom Macintosh an den Drucker geschickt werden, und zwar eben in der jeweils benötigten Auflösung (die in jedem Falle höher liegt als die des Bildschirms). ATM ändert aber in keinem Falle das Druckergebnis auf einem Adobe PostScript-Laserdrucker!

Einsatzempfehlung: ATM *sollten* Sie verwenden, wenn Sie

- 1) PostScript-Fonts verwenden und entweder a) häufig Punkt-Größen benutzen, für die keine Screen-Fonts vorhanden sind, oder b) häufig in vergrößerter Ansicht wegen besonders präziser typographischer Kontrolle arbeiten;
- 2) PostScript-Fonts verwenden und auf einem Nicht-PostScript-Drucker drucken wollen (also z.B. auf einem StyleWriter).

ATM brauchen Sie *nicht* zu verwenden, wenn Sie fast ausschließlich Punktgrößen benutzen, für die Sie Screen-Fonts installiert haben, sofern Sie auf einem PostScript-Drucker drucken. In diesem Fall zweigt ATM nur unnötig Arbeitsspeicher und Prozessorleistung ab. Wenn Sie nur TrueType-Fonts verwenden, können Sie sich ATM ebenfalls schenken.

Wichtig: Installieren Sie immer möglichst alle von MacCampus gelieferten Screen-Fonts (vorgefertigte Bildschirmfonts sind immer schneller und in kleinen Größen immer präziser als ATM). Installieren Sie mindestens jedoch die 10-Punkt- *und* die 12-Punkt-Größe jeder Schrift.



TrueType-INIT: Wenn Sie TrueType-Fonts unter System 6 verwenden wollen (empfohlen: 6.0.7), dann müssen Sie das TrueType-INIT installieren, das Apple mit TrueType-Fonts zusammen ausliefert. Installieren heißt: in den System-Ordner schieben. Unter System 7 ist das INIT in die System-Datei integriert.

Das TrueType-INIT erfüllt eine ähnliche Funktion wie ATM, übernimmt also das Skalieren oder Rastern von Konturen.

2.1 Schrift-Dateien und ihre Bestandteile

Schriften kommen in einer oder mehreren Dateien. Im folgenden seien die wichtigsten Icons und ihre Inhalte erklärt.



Glagol.bmap

Schrift-Koffer unter System 6 und System 7. Kann Bitmap- und/oder TrueType-Schriften enthalten. Die Bitmap-Komponenten von PostScript-Schriften werden auch **Screen-Fonts** genannt im Unterschied zu den Printer-Fonts (s.u.). Schriftkoffer können durch Doppelklick geöffnet werden und zeigen dann ihren Inhalt (unter System 6 mittels des Font/DA Movers, unter System 7 öffnet sich ein Fenster, normalerweise in Listen-Ansicht). Ein solcher Schrift-Koffer muß für reine Bitmap-Fonts und für PostScript-Fonts *obligatorisch* installiert werden. Nur TrueType-Fonts kommen gegebenenfalls auch ohne aus!



ZapfDin



MerriSqu

Printer Fonts unter System 6 und System 7. Printer Fonts enthalten die Konturen der Buchstaben einer PostScript-Schrift. Schrift-Hersteller können das generische Symbol (rechts) unverändert lassen oder ein firmenspezifisches Icon verwenden (links: Adobe). Diese Printer-Fonts werden beim Drucken mit einem PostScript-Laserdrucker in den Arbeitsspeicher (RAM) dieses Druckers geschickt („geladen“; engl. *to download*). Der ATM (Adobe Type Manager) benutzt diese Dateien auch zur Bildschirmdarstellung und/oder für den Druck. Deshalb ist es, seit es ATM gibt, tatsächlich korrekter, von **Outline-Fonts** statt von Printer-Fonts zu sprechen. Printer-Fonts müssen lose im System-Ordner liegen (System 6) oder zusammen mit dem Schriftkoffer im “Zeichensätze”-Ordner (System 7.1).



Glagol.AFM

AFM-Datei: Teil einer PostScript-Schrift. Enthält Angaben über die Zeichen-Weiten und das Kerning und kann mit jedem Textprogramm gelesen werden. Kann in der Praxis fast immer ignoriert werden und braucht nicht installiert zu werden.



Glagol

TrueType-Schrift unter System 7. Enthält nur die Konturen, keine vorgefertigten Bitmaps (dann müßte ein Koffer, s.o., verwendet werden). Die Datei kann durch Doppelklick geöffnet werden und zeigt dann Muster der Schrift in verschiedenen Punktgrößen.



Glagol 12

Einzelne Punkt-Größe einer Bitmap-Schrift unter System 7 (unter System 6 kann nur der Koffer, s.o., verwendet werden).

2.2 Grundsätzlich: Bitmaps

Grundsätzlich gilt: Auf dem Bildschirm wie auf dem Papier sieht man *immer nur Punkte* (also Bitmaps). Die Frage ist nur, wie fein oder wie grob diese Punkte sind und wie ihre Anordnung zustandekommt.

dpi Die Feinheit des Punkterasters mißt man in dpi (dots per inch, Punkte pro Zoll): der Macintosh (genauer: seine QuickDraw-Betriebssystem-Komponente) “denkt” in 72 dpi, weshalb ein Mac-Bildschirm auch meist 72 Punkte pro Zoll anzeigt (manchmal ein bißchen mehr, manchmal ein bißchen weniger – dann erscheint das Bild kleiner bzw. größer als es eigentlich ist).

Drucker können demgegenüber deutlich mehr Punkte auf der gleichen Fläche zu Papier bringen, angefangen von den 144 dpi des ImageWriters (Nadeldrucker) über die 300 dpi eines “normalen” Laserdruckers und die 360 dpi des StyleWriters (Tintenstrahldrucker) bis zu den 400, 600 oder 800 dpi neuerer Laserdrucker und den 1250 oder 2500 dpi professioneller Laserbelichter.

from pixels... Auf dem Macintosh können Schriften in mehreren Formaten vorliegen. Man spricht von Bitmap-Schriften, TrueType-Schriften und PostScript-Schriften, wobei bei den PostScript-Schriften noch mehrere Arten unterschieden werden können (Type 1, Type 3). Bitmap-Schriften sind die ältesten Mac-Schriften, TrueType die jüngsten. Der grundsätzliche Unterschied zwischen diesen drei Typen besteht darin, daß Bitmap-Fonts nur aus Bildschirmpunkten (Pixeln) bestehen, während bei den beiden anderen Typen jeder Buchstabe als Kontur zu denken ist (weshalb man auch von “Outline”-Fonts spricht), die je nach gewünschter Größe und Auflösung des Ausgabegerätes mit mehr oder weniger Punkten gefüllt wird.

...to true type

2.3 Schrift-Typen: Bitmap-Fonts



Bitmap-Fonts kommen unter System 6 immer und auch unter System 7 typischerweise in einem sogenannten „**Koffer**“ (engl. *suitcase*). Ein solcher Koffer kann genau eine Schrift in einer Punktgröße enthalten, wie z.B. Venice-14 oder Athens-18, kann aber auch mehrere Punktgrößen einer Schrift enthalten, wie z.B. Toronto-9, Toronto-10, Toronto-12, Toronto-14, Toronto-18, Toronto-24, kann aber natürlich auch mehrere Schriften mit jeweils einer oder mehreren Punktgrößen enthalten.

Bitmap-Fonts werden unter System 6 mit dem Font/DA Mover installiert; unter System 7 werden sie installiert, indem sie auf den System-Ordner gezogen werden, woraufhin der Finder das Installieren übernimmt.

Reine Bitmap-Zeichensätze von **Apple** sind etwa *Seattle* und *Toronto* (aus der Frühzeit des Macintosh, jetzt nicht mehr im Lieferumfang), *Cairo*, *Athens* und *Venice* sowie *Chicago*, *Geneva*, *Monaco* und *New York*, wobei die letzten vier Fonts seit System 7 auch in einer TrueType-Variante geliefert werden.

Bitmap-Zeichensätze von **MacCampus** sind Teil der Produkte MosFont1, MosFont2 und DelFont1. Ihre Namen sind etwa *Leninograd*, *Sochi*, *Chigaso*, *Magadan*, *Moskau*, *Archangel'sk* (kyrillische Zeichensätze), *GenevaSl*, *NewYorkSl* (lateinische Zeichensätze mit Zusatzzeichen) oder *Sparta* (griechischer Zeichensatz).

Bitmap-Zeichensätze wurden und werden auch als **ImageWriter-Zeichensätze** bezeichnet, da sie speziell für diesen Drucker gemacht und optimiert wurden. Da der ImageWriter für seine höchste Druckqualität immer die zweifache Punktgröße der tatsächlich verwendeten Schriftgröße benutzt, werden ImageWriter-Schriften, sofern sie Text-Schriften sind, immer mit Punktgröße-Paaren wie 12-Punkt und 24-Punkt, 9-Punkt und 18-Punkt, 10-Punkt und 20-Punkt geliefert. Mit der meist ebenfalls mitgelieferten Punktgröße 14-Punkt ist deshalb die beste Druckqualität gar nicht zu erreichen.

Der **ImageWriter LQ** hatte eine weiter gesteigerte Auflösung und benötigte für beste Qualität die dreifachen Punktgrößen, der **LaserWriter II SC** benötigte gar die vierfachen Größen (Times-96 zum Druck von Times-24). Die Schrift-Dateien wurden immer größer, aber nicht flexibler. Dieses Druckprinzip hatte sich damit totgelaufen.

2.4 Schrift-Typen: PostScript-Fonts (Type 1)

PostScript-Schriften bestehen aus drei Komponenten:



Screen-Fonts: Der Schrift-Koffer enthält die sog. Bildschirmschrift, d.h. vorgefertigte Bitmaps, normalerweise in den Größen 9-Punkt oder 10-Punkt bis 24-Punkt. Nur Zier-Fonts kommen evtl. mit eingeschränkten oder viel größeren Punktgrößen. Der Name des Schriftkoffers kann beliebig gewählt und verändert werden (dies ändert nichts am Namen der Schrift, die im Koffer steckt). Die Screen-Fonts *müssen* installiert werden, damit die betreffende Schrift im Schrift-Menü des Textprogrammes auftaucht. Umgekehrt: erscheint der Name einer neuen Schrift im Schriftmenü des Anwendungsprogrammes, wurde mindestens der Schriftkoffer richtig installiert.



Printer-Fonts: Der oder die Printer-Fonts enthalten die Konturen der einzelnen Zeichen. Printer-Fonts können je nach Hersteller verschiedene Icons tragen und fallen durch ihre “merkwürdigen Namen” auf, die stets eine Verkürzung des vollständigen Schriftnamens darstellen. Diese Verkürzung erfolgt nach strengen Regeln. Die Namen dieser Printer-Fonts dürfen vom Benutzer nicht verändert werden, weil sonst die Verbindung zum zugehörigen Screen-Font gestört wird. Printer-Fonts wurden ursprünglich (vor ATM) erst in dem Augenblick gebraucht, wo ein Druckbefehl gegeben wird. Dann werden sie vor dem zu druckenden Text an den Drucker geschickt; werden sie nicht gefunden, obwohl sie da sein sollten, werden stattdessen nur die Bitmaps gedruckt.

ändert werden, weil sonst die Verbindung zum zugehörigen Screen-Font gestört wird. Printer-Fonts wurden ursprünglich (vor ATM) erst in dem Augenblick gebraucht, wo ein Druckbefehl gegeben wird. Dann werden sie vor dem zu druckenden Text an den Drucker geschickt; werden sie nicht gefunden, obwohl sie da sein sollten, werden stattdessen nur die Bitmaps gedruckt.

AFM-Dateien enthalten Informationen über den Zeichenbestand, die Weite der Zeichen, das Kerning sowie Copyright-Informationen.



AFM-Dateien sind reine Text-Dateien und können mit jedem Textprogramm geöffnet und gelesen werden. Für das Funktionieren der Schrift sind AFM-Dateien auf Systemebene überflüssig, können also ignoriert werden. Nur wenn Ihr Layoutprogramm ausdrücklich nach den AFM-Dateien verlangt, sollten Sie sie installieren (was Sie jederzeit später nachholen können).

PostScript-Schriften werden normalerweise als **Schrift-Familien** geliefert, d.h. mit separaten Konturen für die verschiedenen Schnitte, am häufigsten für normal, *kursiv*, **fett**, **fett-kursiv**. Für jeden Schnitt gibt es einen Printer-Font, meist also vier. Für jeden Schnitt gibt es dann auch entsprechende Screen-Fonts, die aber alle in einem einzigen

Koffer versammelt sind. Und natürlich erhöht sich auch die Zahl der

AFM-Dateien entsprechend. Weitere Schnitte der gleichen Schrift-Familie werden gewöhnlich als separates Produkt geliefert, z.B. light, black, condensed, extended usw.



Gibt es von einer Schrift nur einen Schnitt, kann der vom Anwender schräggestellt oder gefettet werden, wenn der Schrift-Hersteller dies zulässt. Den in Standard-PostScript-Drucker eingebauten Zeichensatz Zapf Chancery beispielsweise kann man zwar auf dem Bildschirm fett machen, er wird aber trotzdem nie fett gedruckt. Automatisch erzeugte Schrift-Schnitte machen aber oft gar keinen Sinn oder unterscheiden sich typographisch von echten Schnitten, sind also mit Vorsicht zu genießen. MacCampus-Fonts nehmen Ihnen die Möglichkeit zum Experimentieren nicht.



Type 1 ist der Name eines speziellen Schrift-Formates innerhalb von PostScript. Type 1-Fonts werden auf normalen Laserdruckern in kleinen Punkt-Größen besser gedruckt als andere PostScript-Fonts. Type 1-Fonts konnte ursprünglich nur Adobe selbst liefern und sicherte sich damit einen Vorsprung vor der Konkurrenz, die sich mit Type 3 (s.u.) zufrieden geben mußte. Obwohl PostScript als Programmiersprache offengelegt und dokumentiert war, wurden von Adobe geheimgehalten, was einen Font zu einem Type 1-Font macht. Erst als dieser Code geknackt war (was Adobe nicht für möglich gehalten hatte) und die Funktion öffentlich demonstriert wurde, sah sich Adobe unter wachsendem Druck anderer Schriftsteller genötigt, die Type 1-Spezifikationen offenzulegen. Seitdem können auch Fremdanbieter Type 1-Fonts anbieten. Der einzige MacCampus-Font, der zunächst in Type 3 war und dann als Type 1 auf den Markt gebracht werden konnte, ist der kirchenslawische Zeichensatz Method in seinen allerersten Versionen. Type 1 stellt heute den Standard für PostScript-Fonts dar, allerdings macht es unter bestimmten Umständen durchaus Sinn, weiterhin Type 3-Fonts zu verwenden (Type 2 gibt es übrigens nicht).



ATM (Adobe Type Manager) unterstützt nur PostScript Type 1-Fonts. Genaueres zu ATM siehe dort!

2.5 Schrift-Typen: PostScript-Fonts (Type 3; Composite)



Pannonica L/B.fam

Type 3-Schriften bestehen aus den gleichen drei Bestandteilen wie Type 1-Schriften, allerdings weist der Printer-Font in der Regel ein eine kleine „3“ statt der „1“ auf (bevor Fremdanbieter beide Formate zur Auswahl hatten, erübrigte sich diese Unterscheidung und die Zahl fehlte einfach). Solche Fonts können mehrere Unterschiede zu Type 1-Schriften aufweisen, z.B. mit Graustufen gefüllt sein, Buchstabenpaare können durch Überlappen „verschmieren“ (wichtig für Schreibschrift-Fonts, für die Arabische Schrift) und einiges anderes mehr. Diese Besonderheiten spielen für MacCampus-Fonts *keine* Rolle.



PannoLig



PannoBla



PannoLigOb1



PannoBlaOb1

Type 3-Fonts von MacCampus sind sogenannte **Composite Fonts**.

Das heißt: Die Printer-Fonts dieser Produkte enthalten in Wirklichkeit keine Konturen, sondern nur Referenzen auf den Originalfont. Der Originalfont kann z.B. Helvetica Light/Black sein, der nicht zur Standardausstattung von Laserdruckern gehört, sondern separat erworben werden muß und beim Drucken jeweils in den Arbeitsspeicher des Druckers geladen wird.

Die „BalkanFont“-Ergänzung zu dieser Schrift, die den Namen Pannonica Light/Black trägt, erweitert den normalen Zeichenbestand der Helvetica L/B um Sonderzeichen für das Ungarische, das Rumänische und das Türkische, indem sie Buchstaben und Akzente der Helvetica L/B in geeigneter Weise kombiniert und auf sie verweist. Die Pannonica L/B braucht deshalb die Helvetica L/B zum Funktionieren genauso, wie z.B. ein Excel-Rechenblatt ohne Excel nicht funktionieren kann.

- Pannonica-Black.AFM Composite Fonts sind im Grunde nichts anderes als *Post-Script-Programme*, die die Originalschrift im Drucker manipulieren, um sie um die benötigten Zeichen zu ergänzen, „maskieren“ sich aber als eigene Schriften. Deshalb muß die Originalschrift auch in den Drucker geladen werden.
- Pannonica-BlackOblique
- Pannonica-Light.AFM
- Pannonica-LightOblique

Die Vorzüge: Composite Fonts können zu den Fonts von Fremdherstellern angeboten, ohne Urheberrechte zu verletzen. Die Druckqualität ist mit der Qualität des Originalfonts identisch.

Der Nachteil: Composite Fonts sind in der Handhabung etwas umständlicher (da man beim Drucken sicherstellen muß, daß auch der Originalfont verfügbar ist), und: Composite Fonts können aus verständlichen Gründen von ATM nicht unterstützt werden (sie enthalten ja gar keine Konturen).

2.6 Schrift-Typen: TrueType

TrueType ist ein **Schrift-Format** von Apple, das ursprünglich ins Leben gerufen wurde, um von Adobe und deren nicht Apples Kontrolle unterliegendem Type 1-Format unabhängig zu werden.



TrueType hat aus Anwendersicht den Vorteil, daß mit solchen Schriften auch auf einfacheren Druckern in hoher Qualität gedruckt werden kann. Auch wird die Dateientrennung von Printer-Fonts und Screen-Fonts aufgehoben – nicht aber die logische Trennung. Bei TrueType-Fonts sind nur beide Bestandteile im Schriftkoffer kombiniert. TrueType-Fonts können, anders als PostScript-Fonts, allerdings auch ganz ohne Screen-Fonts auskommen. Im professionellen Schriftenbereich hat sich TrueType nicht durchsetzen können; es gilt heute als unumgänglicher Teil der Systemsoftware und als Schriftformat für den Massenmarkt.



Druckqualität: TrueType-Fonts variieren stark in ihrer Qualität. Sehr gute TrueType-Fonts (z.B. die Schriften aus Apples “Font-Pack”) produzieren in 10-Punkt oder 12-Punkt auf dem Bildschirm perfekte Bitmaps, die sich von handedierten nicht unterscheiden. Solche Fonts werden mit großem Aufwand für hochwertige Darstellung auf niedrigauflösenden Ausgabegeräten (von denen der Bildschirm eines ist) optimiert. TrueType-Fonts dagegen, die von dem populärsten Schriftenprogramm, Fontographer, automatisch, d.h. ohne spezielle Anpassung (“hinting”), erzeugt werden, drucken auf einem PostScript-Drucker in kleinen Punktgrößen (unter 12-Punkt) eindeutig schlechter als ihre PostScript-Gegenstücke.



Empfehlungen: 1) Wird eine TrueType-Schrift mit Bitmaps geliefert, sollten Sie sie auch installieren. Der Macintosh kann vorgefertigte Bitmaps immer schneller auf den Bildschirm bringen als neu berechnete. Außerdem sind die mitgelieferten Bitmaps mit hoher Wahrscheinlichkeit von besserer Qualität als die von TrueType berechneten. 2) Werden Ihnen von einer Schrift sowohl eine PostScript- als auch eine TrueType-Version mitgeliefert, so sollten Sie auf einem PostScript-Drucker die PostScript-Version verwenden.

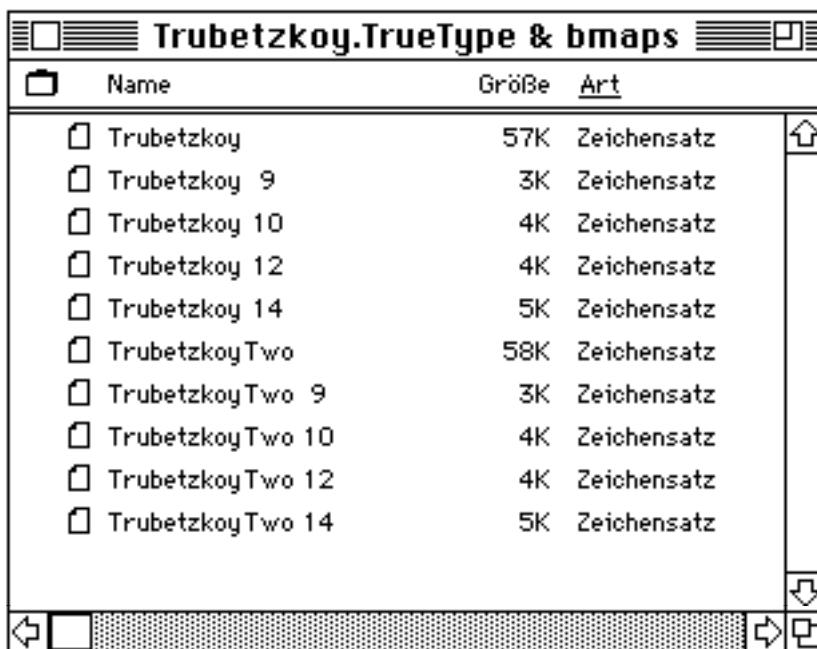
Sie erzielen damit in aller Regel ein besseres Ergebnis, und das bei geringerer Druckdauer. 3) Mischen Sie ruhig PostScript- und TrueType-Schriften; man kann sogar beide Versionen einer Schrift gleichzeitig installieren: TrueType mit Bitmaps für den Bildschirm, dazu die Printer-Fonts für den Druck auf Laserdruckern. So hat man eine perfekte Bildschirmanzeige *und* einen perfekten Druck auch ohne ATM.

Unter System 7 kann man Schrift-Koffer und einzelne oder in Kof-

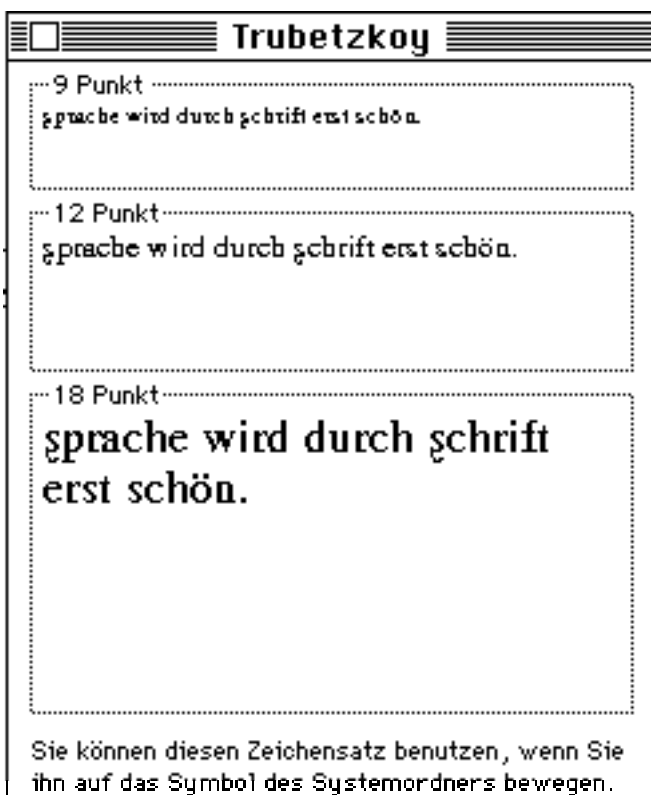


Trubetzkoj.TrueType & bmaps

fern enthaltene TrueType-Dateien mit einem Doppelklick öffnen.



Die nebenstehende Abbildung zeigt den Inhalt eines solchen Koffers mit zwei TrueType-Schriften und jeweils vier Bitmaps dazu. Was was ist, kann man leicht an den Größen sehen: vollständige TrueType-Zeichensätze sind mindestens 50K groß, Bitmaps dagegen immer weniger als 20K pro Punktgröße.



Diese Abbildung zeigt die von TrueType berechneten Schriftmuster in verschiedenen Punktgrößen.

Dies kann im übrigen in zweierlei Hinsicht als Test benutzt werden: 1) Ist die TrueType-Datei in Ordnung? Ja – sonst würde nichts angezeigt. 2) Sind die automatisch erzeugten Bitmaps so gut wie die hand-edierten? Nicht ganz.

3.1 Installation: Schriften unter System 6

Unter System 6 werden Schriften folgendermaßen installiert:

Schriftkoffer: mit dem Font/DA Mover (s.u.)



Printer-Fonts: per Hand. Wählen Sie die Printer-Fonts aus (mit gedrückter Maustaste diagonal darüberfahren) und ziehen Sie sie auf den System-Ordner der Festplatte. Printer-Fonts liegen lose im System-Ordner, d.h. müssen gleich sichtbar sein, wenn man den System-Ordner öffnet. *Häufigster Fehler:* es werden nicht die einzelnen Printer-Fonts kopiert, sondern ein Ordner, in dem diese evtl. stecken. Man kann zwar beliebige Ordner in den System-Ordner stecken, das Betriebssystem “sieht” aber nur Printer-Fonts, die “lose” im System-Ordner liegen.

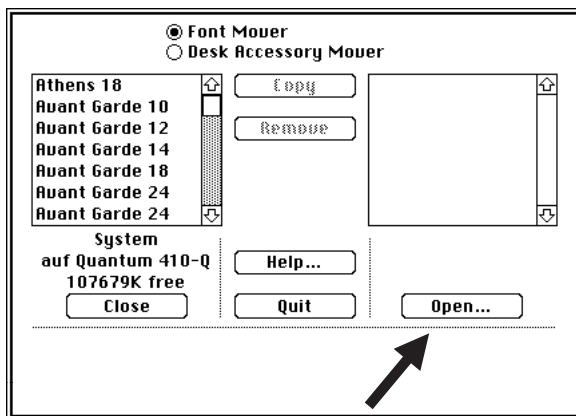


Font/DA Mover: Der Font/DA Mover kopiert Schriften aus Koffern in die System-Datei (die im Grunde auch nichts anderes als ein solcher Koffer ist). Leider hat der Font/DA Mover kein besonders gelungenes Interface, weshalb er auch unter System 7 abgeschafft wurde. Der Font/DA Mover zeigt ein symmetrisches Fenster auf dem Bildschirm. Links und rechts sind die Koffer zu öffnen, zwischen denen man kopieren will. In der Mitte ist die “Steuerzentrale”. Wenn man sich einmal klargemacht hat, daß die System-Datei ein Koffer ist und auf der Schrift-Diskette ein zweiter Koffer ist, dessen Inhalt installiert werden soll, dann ist das generelle Vorgehen im Prinzip einfach: Man muß dem Font/DA Mover nur diese beiden Dateien zeigen, dann die zu kopierende Schrift anklicken und den Knopf “Copy” anklicken. Glücklicherweise braucht man dem Font/DA Mover jeweils nur eine der beiden Koffer zu zeigen.



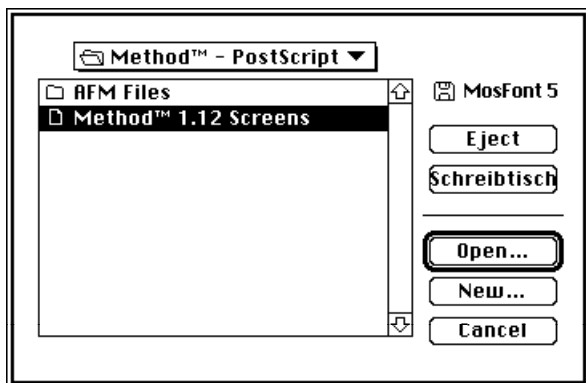
Versionen: Die letzte ausgelieferte Version des Font/DA Movers war die Version 4.1. Diese Version braucht man, wenn man TrueType-Schriften installieren will. Für PostScript-Schriften kann man auch Version 3.8 verwenden. Mit MacCampus-Fonts wird Version 4.1 mitgeliefert, und zwar in der US-Version.

Achtung: Wenn Sie beim Doppelklick auf einen Font-Koffer im Font/DA Mover nur ein vollkommen leeres Fenster sehen, haben Sie auf Ihrer Festplatte eine veraltete Version des Font/DA Movers. Benutzen Sie in diesem Falle unbedingt die Version von der Diskette!



Starten: Starten Sie den Font/DA Mover selbst durch Doppelklick oder machen Sie einen Doppelklick auf den Schrift-Koffer auf der Font-Diskette. Im ersten Fall öffnet der Font/DA Mover automatisch die *System-Datei* im linken Fenster und zeigt hier die bereits installierten Schriften an. Im zweiten Fall öffnet der Font/DA Mover die *zu installierende Schrift* im linken Fenster und zeigt die mitgelieferten Screen-Fonts an.

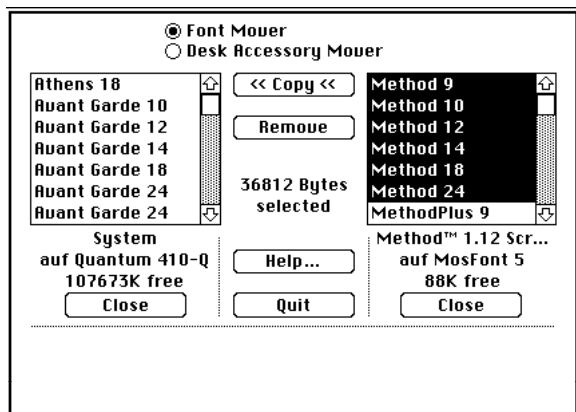
Öffnen: Ihre Aufgabe ist es nun, dem Font/DA Mover im *rechten* Fenster die jeweils zweite Datei zu zeigen. Klicken Sie dazu auf



“Open”. Es erscheint der Standard-Dialog für das Öffnen von Dateien. Klicken Sie auf “Drive”, bis entweder die Festplatte oder die Schrift-Diskette richtig mit ihrem Namen erscheint. Wählen Sie auf der Festplatte den System-Ordner aus (öffnen), dann die System-Datei (nochmals öffnen). Im anderen Fall wählen Sie auf der Schrift-Diskette den Koffer mit den Screen-Fonts aus (öffnen).

Kopieren: Wenn Sie rechts und links die richtigen Dateien geöffnet haben, wählen Sie nun die zu installierende Schrift durch Anklicken bzw. Überstreichen aus (schwarz machen). Klicken Sie dann in der Mitte auf “Copy”. Wenn Sie *eine* Bitmap-Größe anklicken, sehen Sie unten einen Beispielsatz (“Sprache wird durch Schrift erst schön”) als Muster.

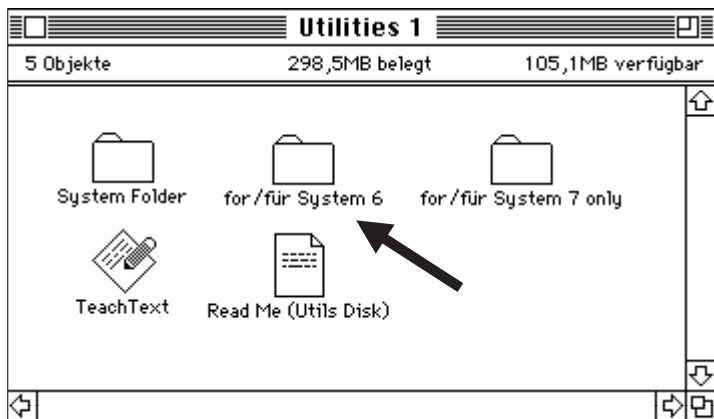
Hat eine im Fenster angezeigte Schrift rechts *keine* Punkt-Größe, handelt es sich um eine **TrueType**-Schrift. Klicken Sie diese an,



erhalten Sie mehrere Muster in verschiedenen Größen angezeigt (sofern Sie den Font/DA Mover 4.1 verwenden).

3.2 Installation: Tastaturreiber unter System 6

Unter System 6 werden Tastaturreiber zu MacCampus-Fonts mit Hilfe der mitgelieferten **Utilities-Diskette** installiert.



1) Starten Sie Ihren Macintosh mit der Utilities-Diskette, d.h. legen Sie die Diskette ein und machen Sie dann Ihren Macintosh an. Wenn Ihr Macintosh schon an ist, machen Sie einen Neustart und schieben Sie die Diskette unmittelbar nach dem Ton ein (bevor der Macintosh Gelegenheit hat, wieder von der Festplatte zu starten).

2) Öffnen Sie auf der Utilities-Diskette den Ordner mit den Tastaturreibern für System 6 und starten Sie die Installation durch **Doppelklick** auf das Installationsprogramm (s. Abb.) oder auf eines der Installerscripts. Wichtig: die Installationsdokumente (s. Abb.) sind NICHT die Tastaturreiber selbst (die sind Ressourcen in der System-Datei auf der Diskette).



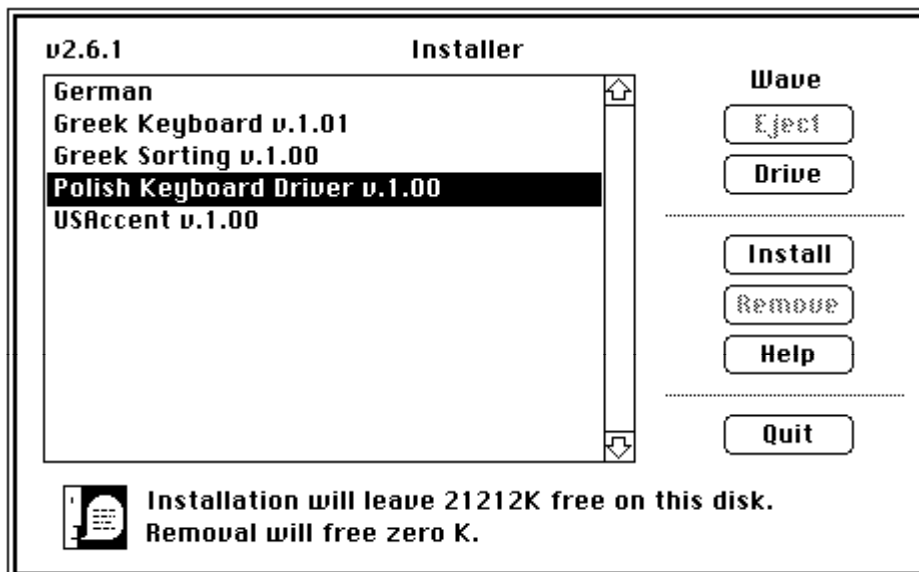
Installer



Russisches Mac Keybd

3) Es erscheint das Installationsfenster; wählen Sie den zu installierenden Treiber aus und klicken Sie auf **“Install”**. Stellen Sie sicher, daß rechts oben richtig der Name Ihrer Festplatte erscheint (hier **“Wave”**). Nach ca. 1 Sekunde müßte die Installation beendet sein.

4) Klicken Sie auf **“Quit”**; das beendet den Installer und Sie kehren zum Schreibtisch zurück. Machen Sie einen **Neustart** (wählen Sie **“Neustart”** aus dem **“Spezial”**-Menü). **Wichtig:** Wechseln Sie nicht einfach von der Diskette als Startdiskette auf die Festplatte als Startdiskette, indem Sie irgendein Programm von der Festplatte starten, denn Tastaturreiber werden nur bei einem Neustart richtig geladen.



indem Sie irgendein Programm von der Festplatte starten, denn Tastaturreiber werden nur bei einem Neustart richtig geladen.

3.3 Installation: Schriften unter System 7

Unter System 7 werden Schriften folgendermaßen installiert:



Systemerweiterungen

System 7.0/7.0.1: Unter diesen System-Versionen kommen Schriftkoffer in den System-Koffer (d.h. die System-Datei) und und Printer-Fonts in den Ordner “Systemerweiterungen”, der seinerseits im System-Ordner liegt. Wählen Sie Koffer und Printer-Fonts einzeln oder zusammen aus und schieben Sie sie auf den System-Ordner. Der Finder übernimmt – nach Rückfrage – das Kopieren bzw. Installieren. Beenden Sie gegebenenfalls vorher alle laufenden Programme.

Diese Art der Installation erwies sich als langsam und nicht intuitiv: die System-Datei wurde wie unter System 6 durch Schriften unnötig aufgebläht, und Printer-Fonts suchte man nach bisherigem Verständnis nicht gerade unter den “Extensions”.



Zeichensätze

System 7.1: Ab System 7.1 nimmt ein neuer Ordner innerhalb des System-Ordners alle Komponenten beliebiger Schrifttypen auf: der Ordner “Zeichensätze”. In ihn gehören Koffer beliebigen Inhalts (Bitmap-Fonts, TrueType-Fonts, Screen-Fonts von PostScript-Zeichensätzen) sowie alle zugehörigen Printer-Fonts.

Zeichensatz-Koffer bleiben bei dieser Art der Installation so, wie sie hineingelegt wurden (unter 7.0 wurden sie in ihre Bestandteile zerlegt und aufgelöst).

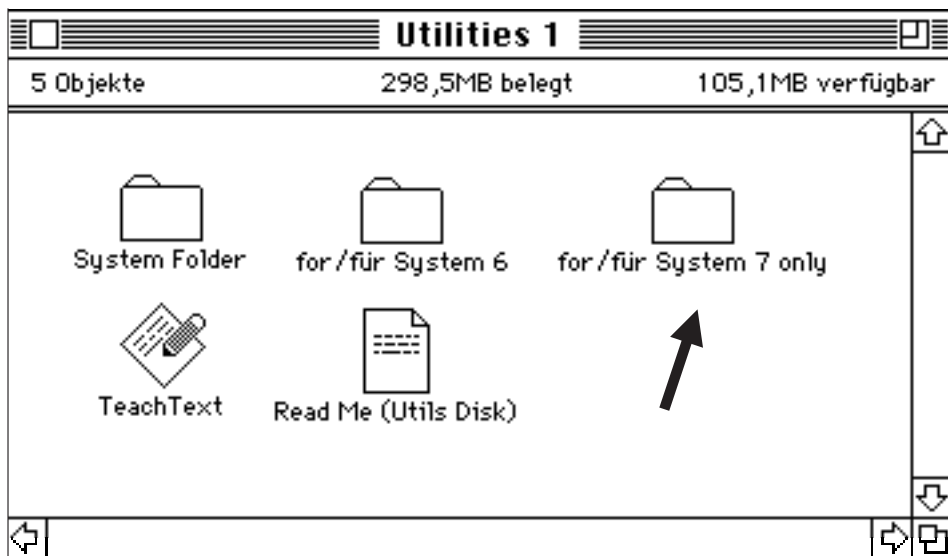
Die Höchstzahl der Koffer, die in den Zeichensätze-Ordner gelegt werden kann, beträgt 128. Da aber jeder Koffer wieder praktisch beliebig viele Fonts enthalten kann, können in der Praxis beliebig viele Zeichensätze installiert werden.



Deutsch CE

Tastatortreiber: Tastatortreiber werden unter System 7 (wie früher) stets im System-Koffer installiert. Wählen Sie den oder die gewünschten System 7-Treiber aus und ziehen Sie ihn/sie auf den System-Ordner – der Finder übernimmt dann die Installation (s. auch unten).

3.4 Installation: Tastaturreiber unter System 7



System 7-Tastaturreiber zu MacCampus-Fonts befinden sich entweder auf der Font-Diskette oder auf der **Utilities-Diskette**. Befolgen Sie zur Installation die folgenden Schritte:

1) **Starten** Sie Ihren Macintosh ganz normal von der Festplatte. Beenden Sie alle laufenden Programme. Legen Sie die Utilities-Diskette bzw. die Font-Diskette ein und öffnen Sie sie gegebenenfalls.

2) Öffnen Sie auf der Utilities-Diskette den Ordner mit den **Tastaturreibern für System 7**.

3) Wählen Sie den gewünschten Treiber aus und ziehen Sie ihn auf den System-Ordner Ihrer Festplatte. Der Treiber wird daraufhin **automatisch** (allerdings erst nach einer entsprechenden Nachfrage und einer Bestätigung durch Sie) auf die Festplatte **kopiert** und in der System-Datei **installiert**.



- Tastaturreiber können Sie unter System 7 entfernen, indem Sie die System-Datei durch Doppelklick öffnen und den betreffenden Treiber aus der Liste in den Papierkorb ziehen.

4.1 Benutzung: Schriften

Nachdem die Schriften installiert sind, tauchen sie im Font- oder Schrift-Menü Ihres Anwendungsprogrammes auf.



Tastatur

Als ersten Test einer erfolgreichen Installation empfiehlt es sich, das “Tastatur” DA (Schreibtischprogramm) zu öffnen und im “Tastatur”-Menü (in der Menüleiste) nachzusehen, ob die neue Schrift richtig auftaucht (Schriften werden automatisch alphabetisch einsortiert).

Schriftfamilien und Schriftschnitte: Hat eine MacCampus-Schrift mehrere Schnitte (wie normal, fett, kursiv etc.), so tauchen die einzelnen Schnitte niemals einzeln im **Schrift**-Menü auf (wo sie auch nicht hingehören). Wenn Sie von Adobe-Schriften gewöhnt sind, daß die Schnitte mit vorangestellten Kürzeln wie “B Times Bold”, “I Times Italic” etc. im Schrift-Menü auftauchen, so verstößt dies gegen ausdrückliche Apple-Empfehlungen. MacCampus-Fonts halten sich an die Apple-Richtlinien: auf die Schnitte einer Schriftfamilie greift man über das **Stil**-Menü zu, also indem man “fett”, “kursiv” etc. auswählt.



Type Reunion

ATR: Adobe Type Reunion ist ein System-Zubehör, das das vierfache Auftauchen einer Schriftfamilie im Font-Menü auf einen Eintrag reduziert und die Schnitte stattdessen in einem Submenü anzeigt. Für MacCampus-Fonts ist diese Art von “Reparatur” überflüssig.

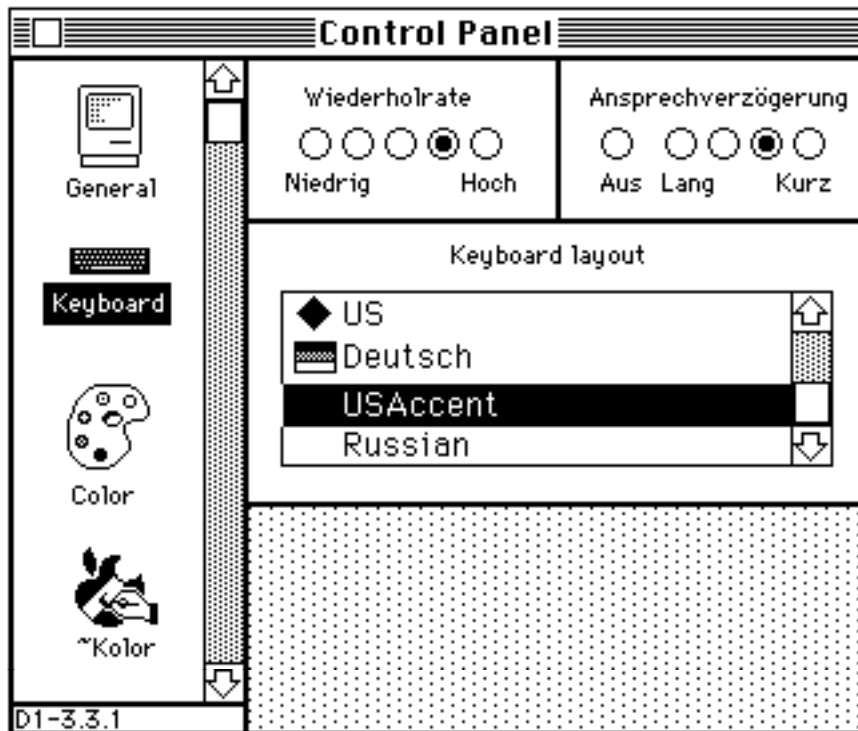
Trotzdem kann man sich ATR zunutze machen, und zwar wenn man verschiedene Versionen der gleichen Schrift oder Schriftgruppe installiert hat. Mit ATR tauchen z.B. die Versionen “Ladoga Russian”, “Ladoga Slavic”, “Ladoga ApCyr” und “Ladoga Slavic Black” nur noch als “Ladoga” im Schriftmenü auf, und ein Untermenü gestattet die Auswahl von “Russian”, “Slavic”, “ApCyr” oder “Slavic Black”.



MasterJuggler™

MasterJuggler, Suitcase: MacCampus-Fonts sind mit Hilfsprogrammen wie MasterJuggler oder Suitcase vollständig kompatibel. (Diese System-Zusätze erlauben andere als die hier beschriebenen Installationsarten.)

4.2 Benutzung: Tastaturtreiber unter System 6



Jeder internationale Macintosh wird standardmäßig mit zwei verschiedenen Tastaturtreibern geliefert, nämlich der US-Belegung und der jeweiligen landesspezifischen Belegung, so daß das Umschalten zwischen verschiedenen Belegungen im System bereits vorgesehen ist.

Um eine andere Tastaturbelegung auszuwählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Öffnen Sie die **“Kontrollfelder”** im Apfel-Menü und klicken Sie (einmal) auf **“Eingabe”**. Es erscheint eine Liste der installierten Belegungen. Durch einfaches Anklicken der gewünschten Belegung schalten Sie diese ein – und durch Anklicken einer anderen Belegung auch wieder aus. Jede Belegung wird sofort wirksam, wie Sie leicht nachprüfen können, wenn Sie das **“Tastatur”**-DA öffnen.

System 6: Dies ist die einzige Art, zwischen verschiedenen Belegungen umzuschalten.

System 7: Dies ist nur eine (und zwar die unbequemste) von drei Arten, zwischen Tastaturbelegungen hin- und herzuschalten. Die beiden weiteren Arten werden weiter unten beschrieben.

4.3 Benutzung: Tastaturreiber unter System 7

System 7 bietet neben der herkömmlichen Art des Umschaltens auf einen neuen Tastaturreiber (s. 4.2) zwei weitere elegante Möglichkeiten, dies zu tun.

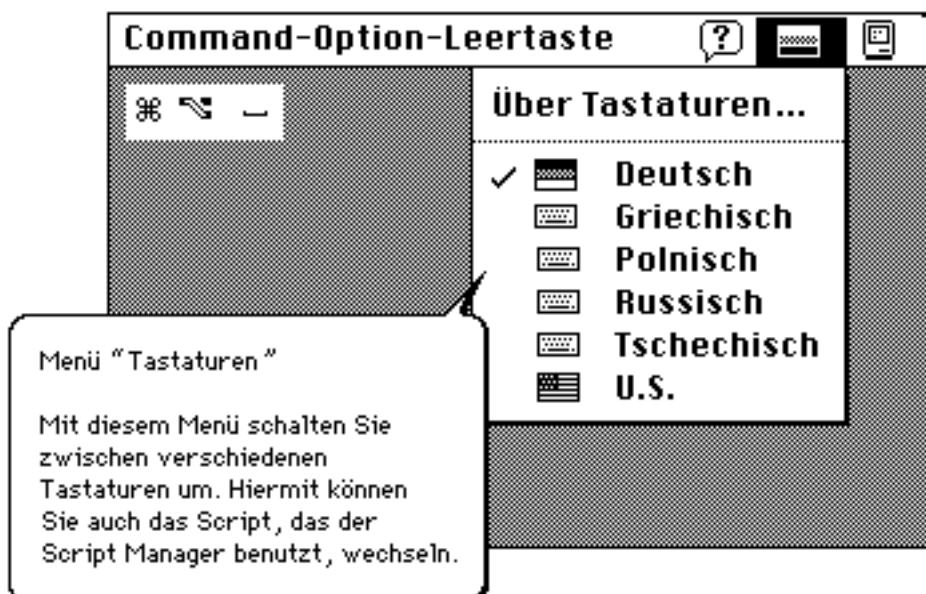
⌘ ⇧ _ **Hot-Key:** Mit der Tastenkombination **Command-Option-Space**, d.h. **Befehl-Wahl-Leertaste** schaltet man ohne Unterbrechung des laufenden Programmes zur alphabetisch nächsten Belegung.

Man muß sich also nur einmal notieren oder merken, welche Belegungen installiert sind, um auf diese Art und Weise “blind” zwischen den Belegungen umschalten zu können.

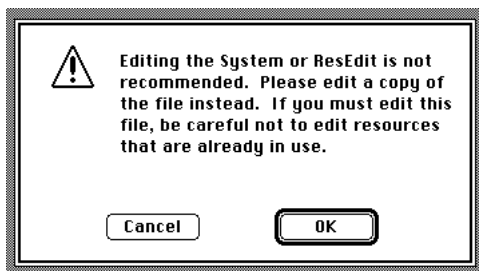
Tastaturmenü: Die eleganteste Art, zwischen verschiedenen Belegungen umzuschalten, ist das Tastaturmenü, das die untenstehende Abbildung zeigt. Auch wenn das Tastaturmenü sichtbar ist, gilt das oben angegebene Tastaturkürzel weiterhin!

Das Tastaturmenü hat nur einen Haken: Es erscheint in der Regel nicht automatisch, sondern nur unter bestimmten Bedingungen, nämlich dann, wenn zusätzlich zu System 7.1 “WorldScript”-Software installiert wurde.

Wie man das Tastaturmenü auch ohne diesen Zusatz aktiviert, beschreibt die nächste Seite.

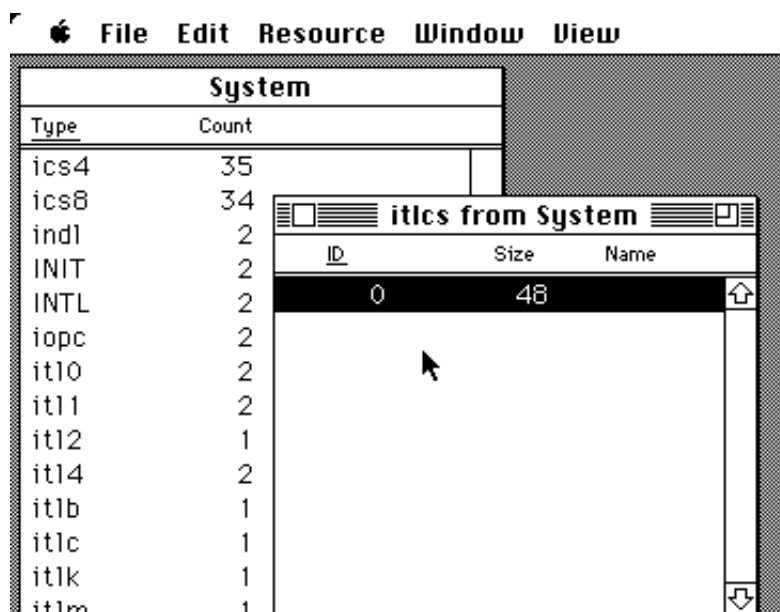


4.4 Benutzung: ResEdit für das "Tastatur"-Menü



ResEdit ist ein – nicht-kommerzielles – Hilfsprogramm von Apple, das Sie aus vielen Quellen beziehen können (Apple-Händler, User-Groups, Public-Domain-Disketten etc.) ResEdit kann viel kaputt machen, wenn es unüberlegt gehandhabt wird, ist ansonsten aber harmlos.

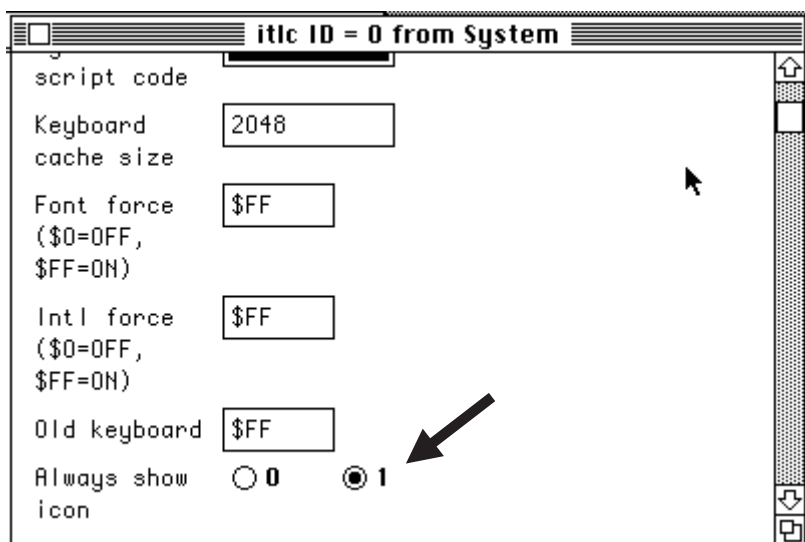
Wenn Sie noch nie mit ResEdit gearbeitet haben, empfehlen wir, die folgenden Schritte zunächst an einer **Kopie** der System-Datei zu üben (die Sie danach löschen oder als Reserve behalten können).



Schließen Sie alle laufenden Programme und starten Sie **ResEdit 2.1** (Version 1.2 müßte ebenfalls gehen). Öffnen Sie die **System-Datei** auf Ihrer Festplatte. Es erscheint die obenstehende Warnung; klicken Sie auf "OK" (oder machen Sie spätestens jetzt eine Sicherungskopie der System-Datei).

Rollen Sie in der Liste aller Ressourcen nach unten, bis Sie "itlc" sehen. **Klicken** Sie **zweimal** darauf. Es öffnet sich ein neues Fenster.

Klicken Sie **zweimal** auf das vorgewählte Element. Es öffnet sich neues Fenster.

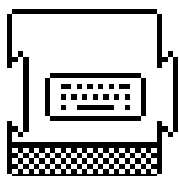


Rollen Sie eine Zeile (auf einem kleinen Monitor) nach unten und setzen Sie die Option "Always show icon" auf "1".

Sichern Sie Ihre Änderungen und **Beenden** Sie ResEdit. Machen Sie einen **Neustart**.

Jetzt müßte das Tastatur-Menü oben rechts in der Menü-Leiste erscheinen.

4.5 “Keyboard Menu” Systemerweiterung



Keyboard Menu 1.0

Die eleganteste Art, das “Tastatur”-Menü zum Vorschein zu bringen, ist es, die Systemerweiterung “Keyboard Menu” zu installieren (auf manchen Disketten).

Ziehen Sie einfach die Software auf den System-Ordner und machen Sie danach einen Neustart – das ist alles.

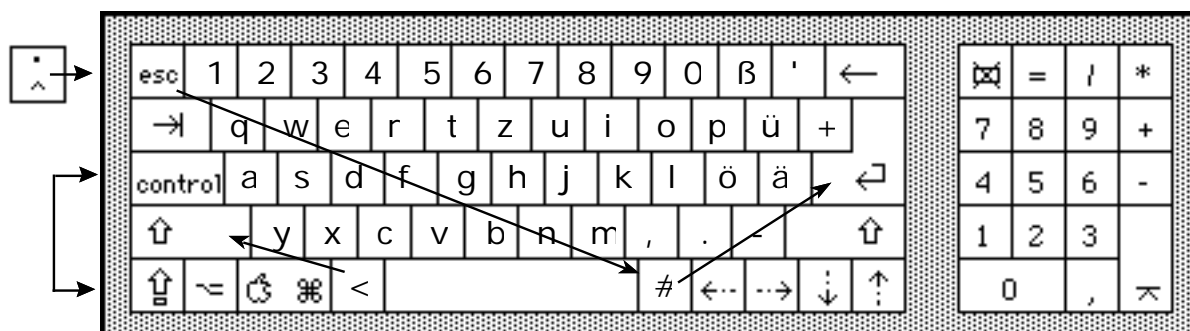
Keyboard Menu ist durch Copyright geschützte Software des unter “Information...” sichtbaren Autors. Bitte respektieren Sie ev Shareware-Bedingungen, die zu Ihrer Kenntnis gelangen. Selbstverständlich kann MacCampus keinerlei Garantie hinsichtlich des einwandfreien Funktionierens unter allen Konfigurationen übernehmen.

5.1 Tastatur-Varianten

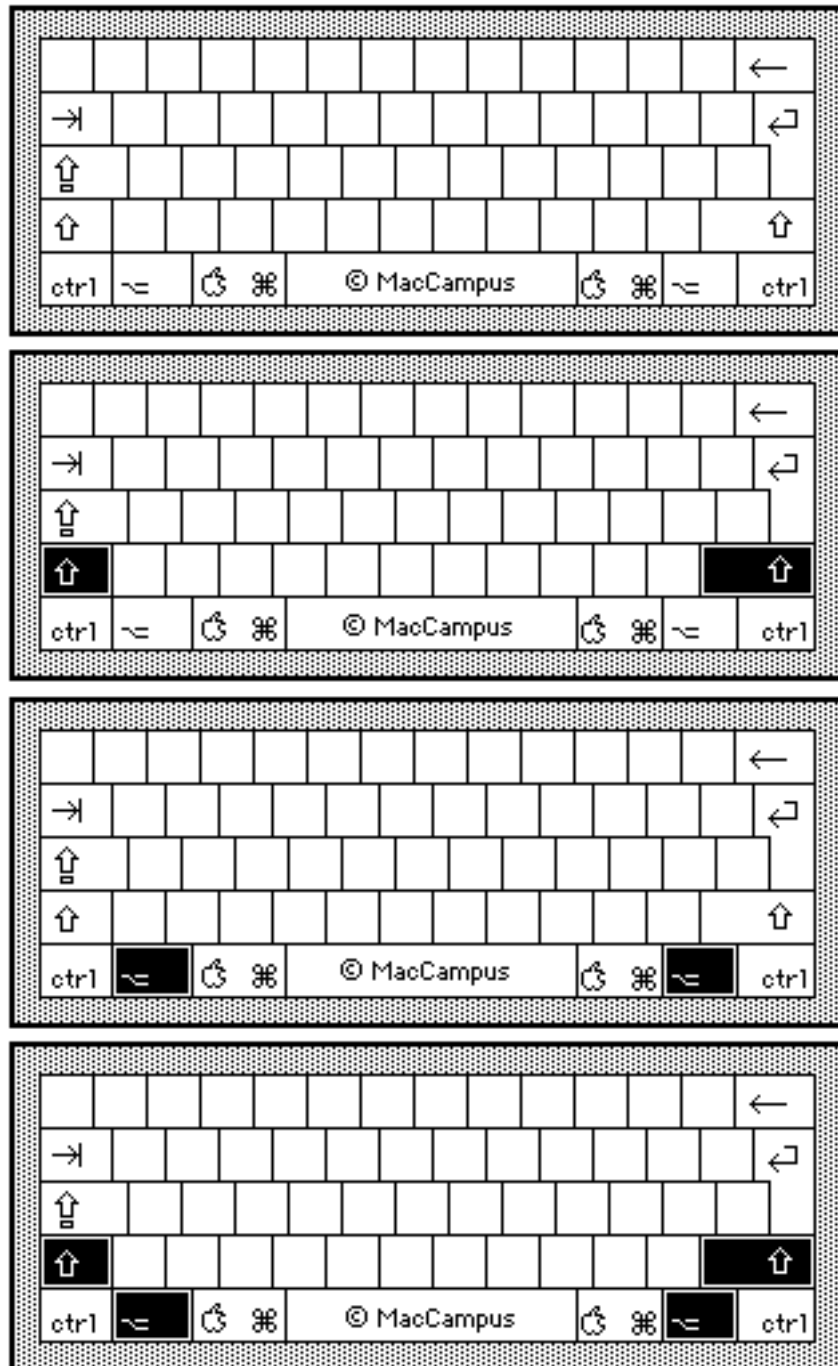
Apple hat im Laufe der Zeit **verschiedene** normale und erweiterte **Tastaturen** produziert, die sich (außer in der Ausführung) auch in der Lage einiger weniger Tasten unterscheiden. Dabei handelt es sich um die folgenden Tasten:

- **Taste </>**: links neben dem y/Y (Shift-Taste kleiner);
- **Taste #/' (oder #/^)**: rechts neben dem ä/Ä (Return-Taste kleiner);
- **Escape-Taste**: rechts neben der Leertaste;
- **Taste ^/°** (Zirkumflex und Gradzeichen): anstelle der Escape-Taste;
- **Control und CapsLock**: vertauscht;
- **Cursortaste „nach oben“**: rechts neben der Umschalttaste.

Die meisten dieser Änderungen gelten auch für die **Erweiterte Tastatur**. Die untenstehende **Abbildung** faßt diese Unterschiede zusammen.



5.2 Tastaturschablone (für Ihre Notizen)



5.3 Die Macintosh-Akzenttasten

1. Akzent: ´	+	a / A	=	á / Á
Deutsch: ´	+	e / E	=	é / É
US: option-e	+	i / I	=	í / Í
	+	o / O	=	ó / Ó
	+	u / U	=	ú / Ú
2. Akzent: `	+	a / A	=	à / À
	+	e / E	=	è / È
Deutsch: `	+	i / I	=	ì / Ì
US: option-`	+	o / O	=	ò / Ò
	+	u / U	=	ù / Ù
3. Akzent: ^	+	a / A	=	â / Â
	+	e / E	=	ê / Ê
Deutsch: ^	+	i / I	=	î / Î
US: option-i	+	o / O	=	ô / Ô
	+	u / U	=	û / Û
4. Akzent: ¨	+	a / A	=	ä / Ä
	+	e / E	=	ë / Ë
Deutsch: Wahl-u	+	i / I	=	ï / Ï
US: option-u	+	o / O	=	ö / Ö
	+	u / U	=	ü / Ü
	+	y / Y	=	ÿ / Ÿ
5. Akzent: ~	+	a / A	=	ã / Ã
	+	o / O	=	õ / Õ
Deutsch: Wahl-n	+	n / N	=	ñ / Ñ
US: option-n				

Da auch erfahrenen Macintosh-Nutzern oft nicht geläufig ist, wie man **akzentuierte Zeichen** aus Standard-Fonts tippt, sollen die entsprechenden Kombinationen an dieser Stelle vollständig aufgelistet werden.

Wie man sieht, besitzt die Macintosh-Tastatur **fünf** Akzent- oder **Tottast**en (engl.: *dead keys*).

Benutzung: Man tippt die Akzenttaste (woraufhin auf dem Bildschirm noch nichts passiert), läßt sie wieder los und tippt dann einen der angegebenen Klein- oder Großbuchstaben.

Andere Kombinationen als hier angegeben kann man in den Standard-Schriften nicht erzeugen – dafür braucht man MacCampus-Fremdsprachen-Fonts!

5.4 Standardzeichenvorrat

LaserWriter II NT/NTH Fonts: Times-24																
<input type="radio"/> Key	<input checked="" type="radio"/> Dec	<input type="radio"/> Hex	<input type="radio"/> Oct	<input type="radio"/> Width	<input type="radio"/> Tint	<input type="radio"/> Weight	<input type="radio"/> Char									
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	
	!	"	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/	
48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?	
64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	
@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	
80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	
P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[\]	^	_	
96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	
`	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	
p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z	{		}	~		
128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	
À	Å	Ç	É	Ë	Ï	Ö	Û	á	à	â	ä	ã	å	ç	é	è
144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	
ê	ë	í	ì	î	ï	ñ	ó	ò	ô	ö	õ	ú	ù	û	ü	
160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	
†	°	¢	£	§	•	¶	ß	®	©	™	´	¨	≠	Æ	Ø	
176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	
∞	±	≤	≥	¥	μ	∂	Σ	Π	π	∫	∂	∂	Ω	æ	ø	
192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	
ˆ	˙	¬	√	ƒ	≈	Δ	«	»	...		À	Ã	Ö	Œ	œ	
208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	
—	—	“	”	‘	’	÷	◊	ÿ	ÿ	/	◊	<	>	fi	fl	
224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	
‡	·	,	„	‰	Â	Ê	À	È	È	Î	Î	Ï	Ï	Ó	Ô	
240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	
🍏	Ò	Ú	Û	Ü	ı	ˆ	˜	˘	˙	˚	¸	˝	˞	˟	ˠ	

6.1 Software und Copyright

Digitalisierte Schriften und deren Dokumentation sind urheberrechtlich geschützt.

Als Käufer eines Schriftpaketes erwerben Sie die Diskette und eine Lizenz zur Nutzung der Schrift, werden aber nicht Eigentümer der Schrift. Wenn Sie ein Buch kaufen, erwerben Sie genauso eigentlich nur das Papier, werden aber nicht zum Eigentümer der Urheberrechte an den Worten darin.

Der Erwerb einer Schrift berechtigt den Käufer zur Nutzung auf *einem* Ausgabegerät (Macintosh bzw. Drucker). Zur Nutzung auf *mehreren* Ausgabegeräten ist eine *Multiple License* erforderlich. Solche Lizenzen können sich nach der Anzahl der Macintoshs oder der angeschlossenen Drucker richten.

Um eine Schrift in mehreren Niederlassungen einer Firma, bei freien Mitarbeitern (z.B. Übersetzern, Autoren) u. dergl. verwenden zu können, ist eine *Multi-Site-Lizenz* erforderlich.

Eine Einzellizenz berechtigt den Inhaber dazu, eine Sicherheitskopie für Backup-Zwecke anzufertigen. Jegliche Weitergabe der Schrift an Dritte ist illegal, ob kostenlos oder gar gegen Bezahlung!

Eine Einzellizenz umfaßt nicht die Erlaubnis zur Weitergabe der Schrift mit Belichtungsaufträgen, wiss. Manuskripten etc. an Belichtungsstudios, Verlage, Druckereien.

Die Verwendung illegaler Kopien schädigt die Schriftentwerfer und -hersteller und gefährdet die Weiterentwicklung vorhandener oder die Produktion neuer Schriften.

Selbstverständlich haben Sie als Schriftkunde auch Rechte gegenüber dem Händler bzw. Hersteller (s. dazu auch "Garantie" weiter unten).

Geöffnete Software-Pakete sind in aller Regel vom Umtausch ausgeschlossen, da in diesem Fall nicht nachgewiesen werden kann, daß keine Kopie der Software zurückbehalten wurde.

6.2 Garantie und Lizenz

Garantie MacCampus garantiert das Funktionieren der Software (Zeichensätze und Tastaturtreiber) in Kombination mit der jeweils aktuellen Systemsoftware (insbes. System, Finder, Font/DA-Mover, Laser-Writer-Treiber) zum Zeitpunkt der Lieferung. Der Autor garantiert das einwandfreie technische Funktionieren der Software bei Benutzung von Standard-Anwendungsprogrammen wie MacWrite, MS-Word, PageMaker etc. zum Zeitpunkt der Lieferung.

Der Autor garantiert nicht die Einsatzfähigkeit der Software für einen bestimmten Zweck. Jegliche Haftung in dieser Hinsicht ist ausgeschlossen. Jeder Softwarekauf ist endgültig; eine Rücknahme geöffneter Schriftpakete kann nicht erfolgen.

Der Autor behält sich das jederzeitige Recht zur Weiterentwicklung, Veränderung, Anpassung etc. der Software ohne Ankündigung vor.

Lizenz Software und Dokumentation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, welche dem Käufer nicht ausdrücklich übertragen wurden, stehen MacCampus zu.

Der Käufer erwirbt die gelieferte Diskette, nicht jedoch die auf ihr gespeicherte Software. Der Käufer erwirbt eine Lizenz zur Nutzung der gelieferten Software auf *einem* Computer gleichzeitig. Mehrfachlizenzen (für Netzwerke, Institutionen, PrintShops, Schulen, Universitäten etc.) sind auf Anfrage erhältlich. Der Käufer ist berechtigt, *eine* Sicherheitskopie der Diskette anzufertigen; jede Kopie ist mit dem gleichen Copyright-Vermerk wie beim Original zu versehen. Der Käufer ist nicht berechtigt, Kopien der Software oder der Dokumentation an Dritte entgeltlich oder unentgeltlich weiterzugeben. Der Käufer ist berechtigt, das Nutzungsrecht an der Software an einen Dritten zu übertragen, indem die Originaldiskette und etwaige schriftliche Unterlagen übergeben werden; alle Sicherheitskopien sind mit zu übergeben oder zu löschen. Mit der Benutzung der Zeichensätze werden diese Lizenzbedingungen ausdrücklich anerkannt.

Registrierung Schicken Sie die Registrierungskarte an MacCampus – nur registrierte Kunden erhalten Informationen über Updates, neue Fonts und technische Unterstützung bei Problemen.

Notizen



Notizen

